

**FOTOPROTOKOLL ZUM  
AWARENESS-WORKSHOP  
04.11.2023 IN HALLE**



**KONTAKT: [AWARENESS@RADIOBLAU.DE](mailto:awareness@radioblau.de)**

# Workshop-Ablauf

① BEGRÜßUNG + EINSTIEG

② Awareness - was wollt ihr wissen?  
was ist euch wichtig?

10:50 - 11:00 PAUSE

③ Mini-Input zu Definition + Konzept

④ Kleingruppen-Arbeit zu ausgewählten  
Fragen

12:00 - 12:15 PAUSE

⑤ Kollegiale Fallberatung

⑥ Abschluss-Runde

## Safe(r) & brave space . . . .

I. was im Workshop gesagt wird  
bleibt im Workshop → Vertraulichkeit

II. jede\*r ist für sich selbst verantwortlich

III. Störungen haben Vorrang

IV. niemand wird in Wort und Tat diskriminiert

# KARTENABFRAGE: MIT WELCHEN FRAGEN ZUM THEMA BIST DU GEKOMMEN?

## FRAGE ZU AWARENESS

Was ist Awareness im Radio (im Vergleich zu Veranstaltungen)?

Was tun, wenn "Schlüsselpersonen" im Radiobetrieb kein Awareness-Team wollen?

Wie finden wir einen guten Umgang mit unterschiedlichen Wissensständen?

Wie aware bin ich/sind wir?

Ist ein Team sinnvoll?  
Und/oder sollte es genannt  
Sensibilisierung stattfinden?

WIE UMGEHEN MIT  
KRITIK UND KONFLIK-  
TEN IM RADIO?

Verhältnis ~~zu~~ Radio als  
sozialer Raum - Programm  
Awarenesskonzept - Statute

Wie löst man  
Konflikte zwischen  
Mitgliedern?

unterschiedliche Charaktere  
nimmt man Konflikt-  
auf dem kleinsten ge-  
samten Nenner?

Hierarchy  
(...)

IN WELCHEN RÄUMEN  
KANN/SOLLTE DAS  
AWARENESS-TEAM  
AGIEREN/SICHTBAR  
SEIN?

# KARTENABFRAGE: WAS IST DIR BEIM THEMA AWARENESS WICHTIG?

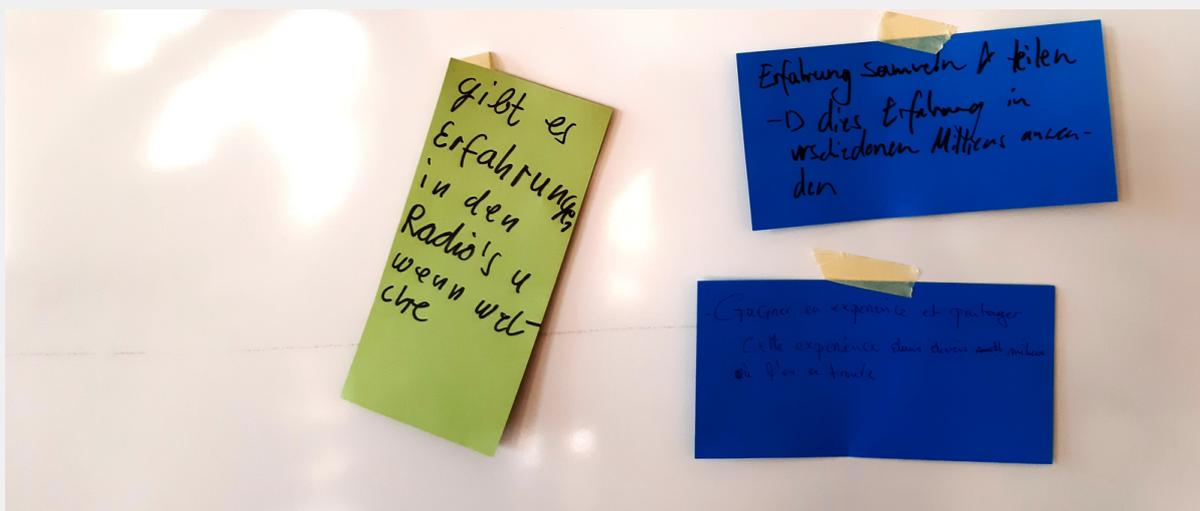
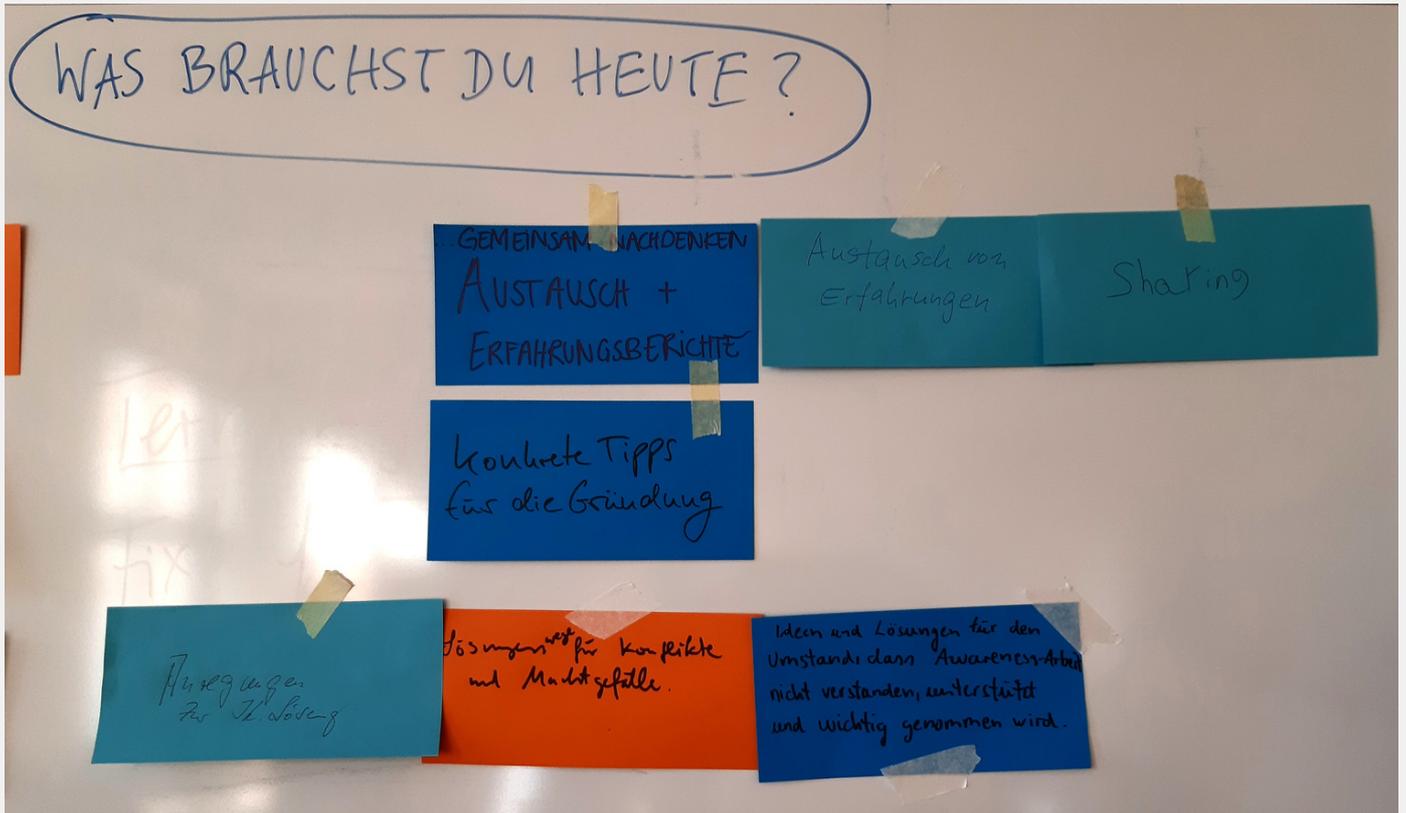
?

**WICHTIGE ASPEKTE**

- Die wichtigsten sind regelmäßige Newsletter, Religiöse Plattformen im Verein?
- Wie kann man Interessen von Redaktionen bewusster wahrnehmen?
- Wie können wir ein Bewusstsein für alle zugänglich + deutlich machen, ohne es zu verpflichten?
- persönlich  
Sind wir in der Lage Awareness zu stärken?  
Sind manche zunn dagegen?
- Wie umgehen mit Widerstand gg. Awarenessarbeit?
- Antirassismus
- Integration / Religion gegen Vorurteile
- Awareness: im ehrenamtlichen Verein nötig? Wenn ja, wie viel?
- (Fach-)Wissen (kein "Hobby")
- offener Diskussionsraum UND klarer "Regel"rahmen
- Awareness hat innen und nach außen
- Wie entsteht Macht  
Was kann sie anrichten
- Femin Drama
- Awareness als Beruf
- Heilung / Frieden
- Konfliktbewältigung?
- Eigene Regeln einhalten, z.B. Statut und Satzung

# KARTENABFRAGE: WAS IST DIR HEUTE IN DIESER WS-GRUPPE WICHTIG?

?



# INPUT: WAS IST AWARENESS?

?



initiative awareness ▾ informieren ▾ entdecken ▾ mitmachen ▾ kontakt login signup en de

## awareness

**Awareness-Konzepte beruhen auf der langjährigen Arbeit und dem Austausch über Erfahrungen von Betroffenen.**

Awareness bedeutet, einen rücksichtsvollen, verantwortungsbewussten und solidarischen Umgang miteinander zu etablieren und zu pflegen. Es sollen Räume geschaffen werden, die die Selbstbestimmung verschiedener Communities stärken - parteilich und solidarisch. Mit Awareness-Arbeit lernen wir gemeinsam, die Grenzen aller zu respektieren und Diskriminierung und Gewalt entgegenzutreten. Und wir lernen, wie wir Personen unterstützen, die diskriminierende Erfahrungen machen (müssen).

## geschichte

Der Begriff Awareness heißt übersetzt Bewusstsein und Achtsamkeit. Für uns bedeutet Awareness einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander zu haben und diskriminierende, gewaltvolle Verhältnisse zu minimieren. Es geht darum, Verantwortung füreinander und für sich selbst zu übernehmen. Es soll eine sichere Atmosphäre entstehen, in der sich grundsätzlich alle wohlfühlen können und persönliche Grenzen gewahrt werden. Im Kontext von Veranstaltungen kann dies nur gelingen, wenn Veranstalter\*innen und Besucher\*innen eine Haltung und Praxis entwickeln, die Diskriminierung und (sexualisierter) Gewalt entgegenwirkt. Ziel von Awareness ist es, konsensbasiertes Handeln zu fördern und Strukturen der Ausgrenzung und Ungleichheit abzubauen.

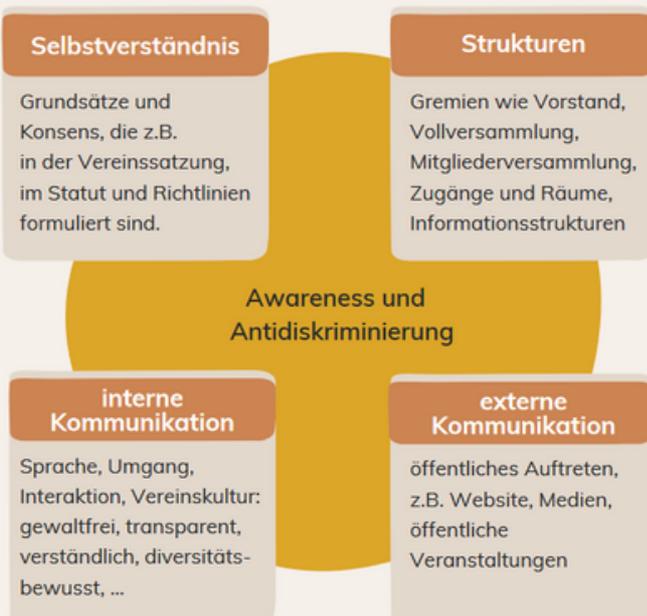
Darüber hinaus haben die Ansätze und Praxen der Bewegung Transformative Justice (Transformative Gerechtigkeit) und Community Accountability (Kollektive Verantwortungsübernahme) aus den USA die Awareness-Arbeit in Deutschland beeinflusst. Frauen\* und LGBTIQ\* of Color entwickelten eigene community-basierte Lösungsansätze gegen Diskriminierung und Gewalt. Aufgrund von rassistischen Strukturen bei Polizei und Staatsgewalt konnten sich BIPOC (Black, Indigenous, People of Color) nicht auf diese Einrichtungen verlassen. Eine Auseinandersetzung mit Gewalt und die Sicherheit sollte innerhalb der Communities etabliert werden. Awareness wurde und wird in Deutschland häufig als antisexistische Praxis verstanden. Es hat sich jedoch gezeigt, dass verschiedene Diskriminierungsformen und ihre Überschneidungen mit einbezogen werden müssen.

Quelle: <https://www.initiative-awareness.de/>

## 3. Awareness im Verein



Bewusstsein für Machtverhältnisse und Vielfalt sowie Diskriminierungskritik wirken im Sinne eines "Vereins für alle" dann nachhaltig, wenn sie in alle Bereiche getragen werden.



Aus der digitalen Handreichung des Awareness Teams von Radio Blau <https://www.radioblau.de/handlungskonzept-zu-awareness-in-vereinen/>

## Awareness

Gemeinsam möchten wir einen Raum schaffen, in dem wir aufeinander achten, voneinander lernen und uns respektieren. Sexistische, rassistische, antisemitische, queer- und genderqueerfeindliche, ableistische sowie jede andere Form der Diskriminierung lehnen wir ganz klar ab. Jede Person soll sich handlungsfähig und sicher fühlen. Um sicherzustellen, dass unsere Räume geschützt(er) sind, haben wir ein [Awareness-Konzept](#) entwickelt.

### Was bedeutet Awareness?

Awareness bedeutet achtsam sein. Aus einer machtkritischen Perspektive geht es also vor allem darum, zu verstehen, dass historische Ungleichheiten, Machtverhältnisse und Gewaltformen sich durch alle Ebenen unserer Gesellschaft ziehen. Somit ist niemand frei von den tief in uns eingeschriebenen Ungleichheiten. Diskriminierung und Grenzüberschreitungen passieren also häufig auch unbewusst – oder sogar mit guter Absicht. Eine achtsame Haltung ermöglicht uns, jene verborgenen Strukturen im Blick zu behalten und gezielt ein gerechteres sowie sicheres Miteinander zu erarbeiten.

### Warum Awareness?

Unser Festival beschäftigt sich mit dem Thema Sicherheit aus einer machtkritischen Perspektive. Gleich zu Beginn mussten wir also auch unsere eigenen Vorstellungen von Sicherheit neu denken. Wie lässt sich Sicherheit denken ohne in staatliche Bestrafungs- und Ordnungslogiken zu fallen?

Awareness kann helfen, Sicherheitskonzepte zu verwirklichen, die aus einem kollektiven Bewusstsein entstehen und auf Verantwortung statt Bestrafung basieren.

Bei der Anmeldung und Teilnahme am Festival einigen wir uns auf einen [Code of Conduct](#), der als Leitfaden für ein achtsameres Miteinander gilt.

**Wenn du diskriminierendes oder übergreifendes Verhalten beobachtest oder erlebst, kannst du dich zu jedem Zeitpunkt an unser Team wenden. Gemeinsam erarbeiten wir dann mögliche Handlungs- und Bewältigungsmöglichkeiten.**

### Wie setzen wir Awareness um?

Für das Festival haben wir ein Awareness-Team zusammengestellt. Ihr erkennt die Ansprechpersonen an lilafarbenen Warnwesten. Ansonsten könnt ihr zu jeder Zeit die feste Anlaufstelle aufsuchen (tba) oder euch an unseren Telefon- bzw. Mailkontakt wenden.

**Mail:** [awareness@gefahrenzonen.binational-leipzig.de](mailto:awareness@gefahrenzonen.binational-leipzig.de)

**Telefonnummer:** 01575- 4365514  
(Erreichbarkeit entsprechend der Programmveranstaltungszeiten)

Falls ihr lieber anonym bleiben wollt, könnt ihr diesen [Link](#) für Feedback nutzen oder um einen Fall zu melden.

### Beratung und Unterstützung

## Code of Conduct

### Code of Conduct

Rassismus ver(un)sichert. Aus diesem Gedanken heraus organisieren wir in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig das Gefahrenzonen-Festival 2023. Es geht um Sicherheit und Verunsicherung. Um Ängste und Gewalt. Um Widerstand und Solidarität.

Mit dem Festival wollen wir einen Ort schaffen, an dem wir voneinander und übereinander lernen. Einen Ort, an dem wir in Austausch gehen wollen. An dem wir Probleme als Probleme adressieren und dann Strategien entwickeln. Einen Ort, an dem wir Spaß haben und Freude teilen. An dem Hoffnung wachsen kann. Einen Ort, an dem wir Geschichten teilen können – jene, die wir kennen und jene, die bisher ungehört geblieben sind.

Diese Geschichten, auch die Schmerzen, wollen wir achten und respektieren. Unser Festival strebt an, ein geschützter(er) Ort vor Diskriminierung und Gewalt zu sein. Absolute Diskriminierungsfreiheit können wir nicht versprechen. Unsere Haltung lebt von der Offenheit, in einen ständigen Reflexionsprozess zu gehen und zu verstehen, dass wir alle immer Teil der uns umgebenden Machtstrukturen sind. Somit gilt es, in unseren Begegnungen achtsam zu bleiben. Die tief in uns eingeschriebenen Ungleichheiten zu erkennen und anzunehmen. Umgänge zu finden. Und Bewältigungsstrategien zu entwickeln.

Trotzdem ist für uns klar: Explizit rassistische, antisemitische, sexistische, queerfeindliche, ableistische und körperdiskriminierende Aussagen sowie jegliche Formen von rechter Gewalt haben keinen Platz auf unserem Festival. Dies beinhaltet völkische sowie nationalistische Äußerungen, Symbole und Ästhetiken.

Alle Menschen sind willkommen. Wir freuen uns besonders auch darüber jene Menschen zu erreichen, die bisher wenig oder keine Berührung mit Rassismus- und / oder Machtkritik haben. Auf unserer Website findet ihr Materialien, die in das Thema einführen oder auf weitere Wissensangebote verweisen.

Beispiel für ein Awareness Konzept – das Konzept zum Rassismus-kritischen Festival "Gefahrenzone" des Leipziger Verbands für binationale Familien und Partnerschaften iaf e.V.

<https://gefahrenzonen.binational-leipzig.de/de/?#awareness>

# WEITERE EMPFEHLUNGEN

<https://a-team.blog/>

<https://rotersternleipzig.de/support-you-konfliktloesung/>

<https://www.transformativbildung.org/>

<https://www.vielfalt-mediathek.de/>

<https://www.idaev.de/recherchetools/glossar>

<https://www.konfliktpotential.org/>

<https://projekte-leicht-gemacht.de/softskills/kommunikation/>

## ARBEIT IN KLEINGRUPPEN ZU 2 FRAGESTELLUNGEN

Was sind die Besonderheiten  
im Radio bzgl. Awareness?

↓  
"Homeoffice"  
(allein)

Radio statuten  
großes Vertrauen,  
keine komplette Kontrolle  
möglich.

↓ Kommunikation  
über Email

↓  
Vermeiden!  
↳ persönlich & direkt  
↳ Verständnis schaffen

gesamt-gesellschaftliches  
Problem wird in den Vweih  
getragen: kann ev. nur  
suboptimal gelöst

Wie können wir ein A-Team aufbauen? Was braucht es?

⇒ Votum des Redaktionsplenums /-sitzung (Entscheidungsgremium)  
→ Akzeptanz

⇒ Information ⇒ Wissensstand schaffen

⇒ Entstehungsprozess transparent machen

⇒ Begriff finden (z.B. "Support-you-crew")

⇒ Leute die es machen wollen

↳ Aufruf?

↳ Wer entscheidet, wer das macht?

↳ intersektional zusammengesetzt

⇒ Fortbildung für A-Team

↳ daraus entstehend Konzept:

Wofür ist das Team zuständig? Wofür nicht? (auch eigene Grenzen definieren)

↳ interne Struktur

↳ Aussprechbarkeit + Sichtbarkeit + Kommunikation (z.B. Email-Signatur)  
ins Radio

⇒ Förderung

• Workshops

• Koordination

• Ehrenamts-

pausdaten

↳ andere Beratungsstellen mitdenken

↳ Verhältnis & Kommunikation / Einbindung zu vorhandenen Strukturen

## Kommunikationstods

- als Modul im Einführungsworkshop
- als fester Bestandteil des Redaktionsprogramms
- 'Glossar' immer bei Protokollen mitbringen
- Email-Signatur
- auch nach Außen sichtbar (Website, Programmzeit, etc.)
- Workshops + Themenabende für alle
- regler Austausch mit Initiativen, die an ähnlichen Themen dran sind
- es auch "leben"

## ÜBUNG: KOLLEGIALE FALLBERATUNG

Es gibt eine Fall-gebende Person und mindestens 3 beratende Personen, eine von ihnen achten auf die Einhaltung der Zeitvorgabe.

1. Die Fall-gebende Person berichtet. Danach können Verständnis(!)Fragen gestellt werden.

Zeit: 7 Minuten

2. Die Fall-gebende Person nimmt außerhalb der Gruppe Platz und hört nur zu. Die Gruppe tauscht sich aus und berät gemeinsam über den Fall - Handlungsoptionen und Empfehlungen.

Zeit: 25 Minuten

3. Die Fall-gebende Person gibt Feedback darüber, was hilfreich war, was sie mitnimmt.

Zeit: 3 Minuten

VIELEN DANK  
FÜR EURE  
TEILNAHME!

---

Liebe Grüße  
Gal & Isabel